

Laibacher Zeitung

Prenumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig 30 K., halbjährig 15 K. Im Kontor: ganzjährig 25 K., halbjährig 11 K. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig 2 K. — **Insertionsgebühr:** Für kleine Inserate bis zu vier Zeilen 80 h., größere pro Zeile 12 h.; bei öfteren Wiederholungen pro Zeile 8 h.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die **Administration** befindet sich Miklosichstraße Nr. 16; die **Redaktion** Miklosichstraße Nr. 16. Sprechstunden der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 52.

Amtlicher Teil.

Der I. I. Landespräsident im Herzogtume Krain hat dem Oberlehrer und Leiter der Dritten Knabenvolksschule in Laibach Josef Cepuder sowie den Lehrern an der städtischen Zweiten Knabenvolksschule Josef Bezlaž und Anton Razinger die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Der I. I. Landespräsident im Herzogtume Krain hat dem Oberlehrer i. R. Vinzenz Lebštil in Oberlaibach die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Der I. I. Landespräsident im Herzogtume Krain hat dem Schlosser Johann Trampus der I. I. priv. Josefstaler Papierfabriken in Josefstal die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

Der I. I. Landespräsident im Herzogtume Krain hat der Dienstmagd Margareta Merjasec die mit dem Allerhöchsten Handschreiben vom 18. August 1898 gestiftete Ehrenmedaille für 40jährige treue Verdienste zuerkannt.

Der I. I. Landespräsident im Herzogtume Krain hat dem Mitgliede der freiwilligen Feuerwehr in Planina Mojs Gartner die mit der Allerhöchsten Entschliebung vom 24. November 1905 gestiftete Ehrenmedaille für 25jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens zuerkannt.

Fenilleton.

Aus der slovenischen Lyrik.

3.

Bittlicher.

Von Silvius Sardenko.

Lieb, und muß der Krieg uns trennen,
wirfst du fromm Bittlicher brennen
für und für
abends, wenn du schließt die Tür.

Dein gebendend, will ich gerne
jeden Abend aus der Ferne
schau'n auf sie,
die so schön wie andre nie!

4.

Im Dämmerlicht.

Von Silvius Sardenko.

Reich im Dämmerlicht erlang
übers Feld der Glode Sang.
Bittend hob ein junger Held
seinen Blick zum Sternengelt:
„Gnadenreiche Mutter du,
o gib acht, daß treu bewacht
bleibt mein Mädchen über Nacht!
Schütze ihre, meine Ruh',
gnadenreiche Mutter du!“

Den 25. September 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLXXVIII. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgezeßblattes des Jahrganges 1915 sowie das LXXXII. Stück der polnischen, das CX. Stück der ruthenischen und das CXXIV. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgezeßblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

Den 26. September 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLII. und CLIII. Stück des Reichsgezeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 28. September 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLIV. Stück des Reichsgezeßblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet.

Den 28. September 1916 wurde in der Hof- und Staatsdruckerei das CLXXXV. Stück der polnischen Ausgabe des Reichsgezeßblattes des Jahrganges 1915 sowie das LXXXVIII. Stück der ruthenischen, das XCI. Stück der rumänischen, das XCIX., CXIII. und CXVI. Stück der ruthenischen, das CXX. Stück der polnischen, das CXXV. Stück der rumänischen, das CXXVI. Stück der slovenischen, das CXXVII. Stück der polnischen und rumänischen, das CXXXI. Stück der italienischen, das CXXXVI. Stück der böhmischen und polnischen und das CXL. Stück der slovenischen Ausgabe des Reichsgezeßblattes des Jahrganges 1916 ausgegeben und versendet.

Nichtamtlicher Teil.

Der Verkehr in den französischen Häfen.

Man schreibt der „Pol. Kor.“: In einem Berichte des Pariser „Matin“ aus Havre wird festgestellt, daß die meisten Häfen Frankreichs mit ungenügenden Mitteln ausgestattet sind. Seit dem Beginne des Krieges macht man Anstrengungen, um dieser Lage, insbesondere wegen der ungeheuren Steigerung der Einfuhr zu steuern. Vom Jahre 1905 bis 1909 ist der Handelsverkehr in den französischen Häfen um 29 Prozent gestiegen. Diesen Ziffern stehen 19 Prozent in England und nur 16 Prozent in

Deutschland gegenüber. Im Jahre 1913 wurden in den französischen Häfen 33,5 Millionen eingeführt. Nach dem Kriegsausbruch wurde die Lage eine sehr schwierige. Im Jahre 1915 mußten die fünfundzwanzig französischen Häfen für einen Verkehr von 38 Millionen Tonnen aufkommen. An dieser Entwicklung sind nicht nur die sieben großen französischen Häfen Dünkirchen, Rouen, Le Havre, Nantes, Saint Nazaire, Bordeaux und Marseille beteiligt, auch minder wichtige Häfen, wie Calais, Boulogne, Dieppe, Caen, Cherbourg, Brest, La Rochelle, Pallice, Bayonne und Cette haben ebenfalls viel geleistet. Das Programm Freycinet, welches eine jährliche Ausgabe von mindestens 35 Millionen für die Subventionierung der Häfen vorsah, wurde nie ausgeführt. Im Laufe von zwanzig Jahren hat man nie die Ziffer von 21 Mill. jährlich überschritten. Es sei nicht zu verwundern, wenn alle Einrichtungen, die mit so unzulänglichen Mitteln geschaffen wurden, beim Eintritt der Krise versagt haben. Der Minister der öffentlichen Arbeiten, Herr Marcel Sembat, wird in einem Gesetzentwurf, der ehestens der Kammer vorgelegt werden soll, verlangen, daß man dem großen nordfranzösischen Hafen von Havre sofort eine hohe Summe widme.

Die bisherigen Arbeiten sind ganz ungenügend. Der Hafen wurde nicht erweitert und hat sich auf eine Ausgestaltung der schon vorhandenen Werke beschränkt. Der Minister hat in Übereinstimmung mit der Handelskammer beantragt, mit den vom Gesetz des Jahres 1909 vorgesehenen Arbeiten sofort zu beginnen. Dieses neue Programm setzt Ausgaben von 200 Millionen voraus. Geplant sind die Vertiefung des Bassins und die Erbauung von 1000 Meter Kais, eines Bassins im Norden mit einem Tiefgang von 9 bis 15 Metern längs dem Kanal von Tancarville und eines anderen im Süden mit einem Tiefgang von 9,15 Metern und mit 16.000 Meter Kais in direkter schleusenloser Verbindung mit dem obengenannten Kanal, und schließlich die Herstellung von fünf Docks im Norden und fünf anderer im Süden.

Doch senkt sich traurig und einsam
die Nacht zur Erde herab —
so steigt im einstigen Zauber
die Liebe empor aus dem Grab.

Die alten, verklungenen Lieder
erwachen im Grab aufs neu
und huschen wie Mitternachtschatten
um mich gespenstisch und scheu.

Es kühlen weiße Hände
mir liebend der Sterne Glut . . .
Dort draußen träumen die Sterne
und unten plätschert die Flut . . .

7.

Es reut mich nicht.

Von Anton Medved.

Ich sah in dir mein Ideal.
Dein Blick erschloß ein Eden licht
in dunklen Tagen mir einmal . . .
Ich liebte dich — es reut mich nicht.
Doch war dein Blick voll Heuchelei,
voll Trug dein lächelndes Gesicht.
Du konntest nimmer lieben zwei . . .
Ich litt und schwieg — es reut mich nicht.
Ich hatte nichts zu hoffen mehr,
tat gramgebengt auf dich Verzicht.
Und gab's auch keine Wiederkehr —
ich schied von dir — es reut mich nicht.

—n—

Geschlossen sind ihre Fensterlein . . .

Von Dragotin Kette.

Geschlossen sind ihre Fensterlein,
sie träumet süß und mild.
Wo aber schlief ich, wie träumte ich?
Ich walle ins weite Gefild.

Da . . . dort . . . löst ein Sternlein sich los
wie eine Träne im Fall . . .
Hoch oben raunen von herrlicher Lieb'
die leuchtenden Tausende all.

Der Vollmond schwebt wie ein Silberkahn
mit bleichem Schein dahin;
es lächeln, wie er grämlich versinkt,
die Sternlein über ihn.

Und konnten gar meine Herzenspein
die leuchtenden Tausende all,
so stürzte aus ihren Augen gleich
vor Lachen ein Tränenschwall . . .

6.

Die begrabene Liebe.

Von Ivan Cankar.

Ich hab' die Liebe begraben
und alle Wünsche mit ihr,
daß nimmer den Weg sie fänden
ins müde Herz zu mir.

Politische Uebersicht.

Laibach 29. September.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Bericht des italienischen Generalstabes vom 27. September. Im Mito-Tale wurde in der Nacht auf den 26. starke feindliche Artillerietätigkeit gegen unsere Stellungen durch das wirksame Eingreifen unserer Batterien zum Schweigen gebracht. Nördlich vom Becken Laga (Zarabach, Posina-Tal) hat sich eine Abteilung der Unrigen durch einen kühnen Handstreich einer erhöhten Stellung zwischen Monari und Lovo bemächtigt. An der übrigen Front Artilleriekampf. Der Feind entwickelt hierbei eine besondere Tätigkeit gegen die von uns eroberten Hauptstützpunkt auf Cote 208 und Cote 144 auf dem Karstplateau. In der vergangenen Nacht gelang es einem unserer Lenkbalkons, nach Kampf gegen heftige Luftströmungen über das Karstplateau zu gelangen, woselbst er eine auf der Straße Komon-Kostanjevica marschierende Truppen- und Wagenkolonne mit Bomben belegte. Das Luftschiff kehrte, obwohl es von Scheinwerfern des Feindes entdeckt und von einem heftigen Artilleriefeuer zum Ziele genommen wurde, wohlbehalten hinter unsere Linien zurück.

Stocks Agentur meldet die Versenkung des Dampfers „Thelma“. Die Besatzung wurde gerettet. Der schwedische Segler „Pengueta“ (688) Tonnen ist gesunken. Die Besatzung ist gerettet.

Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus Le Havre vom 27. d. M.: Nach dem neuen Milizgesetze sind heute 42.000 Belgier im Alter von 18 bis zu 40 Jahren in die Armee eingeschrieben worden.

„Tijds“ meldet aus Bukarest, daß bei dem deutschen Luftschiffangriff am Montag 50 Bomben auf die Stadt geworfen wurden. 50 Menschen, darunter Frauen und Kinder, wurden getötet.

Der bulgarische Generalstab berichtet unter dem 27. September: Mazedonische Front: Lage unverändert, stellenweise schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer. — Rumänische Front: Längs der Donau Ruhe. Bei Drehoovo haben wir ein feindliches Flugzeug abgeschossen. Es fiel auf das linke Donauufer. In der Dobrudza schwaches beiderseitiges Artilleriefeuer. An der Küste des Schwarzen Meeres hat ein russischer Doppeldecker Mangalia eine Stunde 20 Minuten lang beschossen. Keine Opfer. Schaden unbedeutend. Unsere Flugzeuge haben bei Tuzla und Tarladzabj, ungefähr zehn Kilometer südlich von Tuzla, zwei feindliche Torpedobootzerstörer erfolgreich angegriffen.

Aus Sofia wird gemeldet: Der Unterchef des Generalstabes Oberst Paukov wurde zum Chef des Generalstabes ernannt. Sein Vorgänger General Postov ist bekanntlich auf seinem Posten gestorben.

Der Londoner „Daily Telegraph“ meldet aus Athen unter dem 28. d.: Über den gestrigen Kronrat wird berichtet, daß daran der König, der Ministerpräsident, der

Minister des Äußern, der Chef des Generalstabes Moschopoulos und alle Generale teilnahmen. Über die Verhandlung wurde nichts veröffentlicht. — „Daily Chronicle“ meldet aus Athen unter dem 27. d., daß die Hauptstadt zum erstenmal seit einer langen Krisenperiode wirklich in Aufregung sei. Es seien die ersten Berichte aus Kreta angekommen, aus denen hervorgehe, daß Venizelos und Konduriotis in Kreta mit außerordentlicher Begeisterung empfangen worden sein sollen. Dies mache in Athen vermutlich einen tieferen Eindruck als die Abreise von Venizelos und Konduriotis. Selbst entschiedene Gegner von Venizelos und Konduriotis können jetzt die Bewegung nicht ignorieren. Der Beschluß der Insel Mytilene, sich der revolutionären Bewegung anzuschließen, die Proklamation des Athener Offizierskorps, der Anschluß zweier griechischer Kriegsschiffe an die Alliierten und das Auftreten der Offiziere in Patras und Korfu, die keine liberalen Zentren seien, hätten großen Eindruck gemacht. — Eine vom 27. d. M. abends datierte Meldung des „Secolo“ aus Athen wiederholt, daß die griechische Regierung den Krieg an der Seite der Verbandsmächte beschlossen habe, um die bulgarischen durch türkische und deutsche Kontingente verstärkten Truppen vom griechischen Boden zu vertreiben. Der Beschluß wurde jedoch zunächst in Erwartung einer in den Hauptstädten des Vierverbundes Griechenland zu erteilenden Antwort geheimgehalten. Wenn die Antwort befriedigen wird, wird Venizelos in Athen ein neues Kabinett bilden. Abirgens wird Venizelos, auch wenn er nicht inzwischen vom König nach Athen berufen wird, kaum vor 14 Tagen in Salonichi eintreffen.

Aus Newyork wird dem Wolff-Bureau durch Funkenspruch gemeldet: „Evening Mail“ berichtet, der frühere Gouverneur der Philippinen Forbes erzählte kürzlich bei dem Essen der republikanischen Führer: Lord Kitchener drückte ihm als seine Meinung aus, die Alliierten würden ohne Hilfe Amerikas Deutschland niemals besiegen können. Kitchener brachte diese Ansicht in einer Beratung in London mit Forbes und mit den Mitgliedern des Bundes Reservebank Benjamin Strong im letzten Winter zum Ausdruck. Aus dieser Überzeugung heraus hatte Kitchener die Zusammenkunft herbeigeführt, um in Forbes und Strong zu bringen, das Gewicht ihres Einflusses in Amerika im Interesse der Alliierten zur Geltung zu bringen.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Die wichtigsten Änderungen der gegenwärtig gültigen Posttarife
(Schluß.)

III. Wertbriefe.

1.) Verschlösse aufgegebenen Wertbriefe: Für solche ist zu entrichten: a) die Gebühr wie für einen einge-

schriebenen Brief von gleichem Gewichte und b) die Wertgebühr für je 300 K des angegebenen Wertes oder den angefangenen Teil davon: im inländischen Verkehre 5 S, im Verkehre mit Ungarn, Bosnien-Herzegowina und Deutschland 10 S. Die Gesamtgebühr für einen Wertbrief beträgt wenigstens 60 S.

2.) Offen aufgegebenen Wertbriefe (nur im inländischen Verkehre und für nichtamtliche Wertbriefe): Für solche ist zu entrichten: a) die Gebühr wie für einen verschlösse aufgegebenen Wertbrief (wie ab 1) und b) zur Wertgebühr ein Zuschlag im Betrage von 10 S für je 1200 K des angegebenen Wertes oder den angefangenen Teil davon. Sowohl verschlösse wie offene Wertbriefe müssen frankiert aufgegeben werden.

IV. Postanweisungen.

1.) Gewöhnliche Postanweisungen: Für solche ist zu entrichten: im inländischen Verkehre mit Ungarn und Bosnien-Herzegowina a) die Grundgebühr von 15 S für jede Postanweisung und b) die Wertgebühr von 5 S — im Verkehre mit Deutschland die Wertgebühr von 25 S — für je 50 K oder den angefangenen Teil davon.

2.) Telegraphische Postanweisungen: Für solche wird eingehoben: a) die Gebühr wie für gewöhnliche Postanweisungen (wie ab 1), b) die Telegrammgebühr, c) die Gültstellung wie bei Briefsendungen (wenn die Postanweisung nicht postlagernd gestellt ist). Alle Postanweisungen müssen frankiert aufgegeben werden.

V. Nachnahme auf eingeschriebenen Briefsendungen, Wertbriefen und Paketen.

1.) Gebühren der Aufgabe: a) die Gebühr für die Sendung wie für eine gleichartige Sendung ohne Nachnahme. (Nachnahmepakete dürfen nicht anfrankiert aufgegeben werden.) b) die Vorzeigegeld (die stets bei der Aufgabe zu entrichten ist) von 10 S.

2.) Gebühren im Falle der Einlösung der Nachnahme: Für die Übermittlung des eingezogenen Betrages wird die gewöhnliche Postanweisungsgebühr eingehoben. Sie wird vom eingezogenen Nachnahmebetrag abgezogen.

VI. Nebengebühren bei der Abgabe.

1.) Bei gewöhnlicher Zustellung wird eingehoben: a) für einen Wertbrief mit einer Wertangabe bis 1000 Kronen 10 S; über 1000 K erhöht sich diese Gebühr um 10 S für je 1000 K oder den angefangenen Teil davon; b) für ein Paket ohne Wertangabe oder mit einer Wertangabe bis 1000 K 20 S, bei einer Wertangabe von mehr als 1000 K erhöht sich diese Gebühr um 10 S für je 1000 K oder den angefangenen Teil davon; c) für den Betrag zu einer Postanweisung oder einer Zahlungsanweisung bis 10 K 5 S, über 10 K 10 S, über 1000 K erhöht sich diese Gebühr um 10 S für je 1000 K oder den angefangenen Teil davon; d) für die Ankündigung von Wertbriefen und Paketen durch Bezugsschein 5 K für jeden Brief oder jedes Paket;

ruhig sein, er würde ihm sicher keine Ungelegenheiten machen.

Markus hörte schweigend zu, er war keineswegs überzeugt, aber der Bruder war seiner Hand ganz erwachsen, man mußte den Dingen eben ihren Lauf lassen. Er hatte hier keine Frau Martens, die immer wieder aufräumte. Es war ungefähr derselbe Zustand wie früher in seiner Gymnasialstube in Schwarzenstein. Überall lagen mindestens drei Gegenstände übereinander. Als Markus eine Zeitung von einem Tisch aufnahm, kamen Karten zutage, die noch ziemlich ebenso lagen, wie die Spieler sie aus der Hand geworfen hatten. Wie ein Blitz kam ihm das Verständnis. Deshalb also hatte Markkirch von Rebanché geredet!

„Jürgen“, rief er, „du spielst!“

Der Jüngere war so verblüfft, daß ihn, wenigstens für einen Augenblick, die allezeit gewandte Zunge im Stich ließ. Er starrte den Bruder an, der mit blühenden Augen und ausgestreckter Hand vor ihm stand. Zeugen konnte er nicht. Die Beträge, um die es sich handelte, waren allerdings an sich nicht übermäßig hoch, aber doch immer zu hoch für Jürgens Verhältnisse. Als man ihn das erstmal zur Teilnahme an dem Spiel aufgefördert, hatte er sich wohl etwas gestraut und den Soliden gespielt, aber die Einladung schmeichelte seiner Eitelkeit und schließlich hatte Markkirch seine Bedenken überwunden. Jürgen hatte um die Welt nicht eingestehen mögen, daß seine Mittel ihm diesen gefährlichen Sport nicht gestatteten, er hielt also mit, und man kann wohl sagen, zu seinem Glück gewann er gleich am ersten Abend eine namhafte Summe.

(Fortsetzung folgt.)

Im Banne der Pflicht.

Roman von A. L. Lindner.

(52. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Der Jüngere wurde rot.

„Herrgott, wie du auch gleich bist! So meinte ich's doch nicht. Natürlich habe ich solche Vorurteile nicht, aber andere haben sie, und man muß zuweilen darauf Rücksicht nehmen, wenn man in der Welt vorwärts will. Es ist eben ein Unterschied, ob man hinter den sieben Bergen in Braunsdorf lebt oder mitten im realen Leben steht.“

Markus zuckte die Achseln.

„Wer sind denn diese kostbaren Freunde, um deren willen du deinen Vater verleugnen willst?“

„Das wirst du gleich sehen. Es ist mir nicht an der Wiege gesungen worden, daß ich einmal in solchen Kreisen verkehren würde.“

Die Tischgesellschaft im „Kronprinzen“ bestand aus einem Referendar Rolding, einem jungen Regierungsbaumeister, einem Arzt und einem Herrn von Markkirch, über dessen Beschäftigung nichts Näheres verlautete. Es war ein älterer Mann mit etwas verlebten Zügen und unheimlich hochmütigem Gesichtsausdruck. Die übrigen Herren schienen ihn nicht besonders zu lieben, aber er besaß eine große Suade und führte daher meist das Wort. Jürgen war bei weitem der Jüngste der Gesellschaft. Man sah es ihm an, daß er sich geehrt fühlte, und

Markus bewunderte im stillen die Geschmeidigkeit, mit der er sich den verschiedensten Ansichten anzupassen verstand. Ganz besonders viel schien ihm an der Freundschaft des Referendars und Markkirchs gelegen zu sein, der Arzt und der Baumeister kamen erst in zweiter Linie. Offenbar war er etwas besorgt, welche Rolle sein Bruder, der simple Revierförster, hier spielen würde, aber diese Besorgnis hätte er sich ersparen können. Die stattliche Erscheinung und ruhige Würde des Ältesten verschafften ihm Geltung, wozu er kam, und schon beim zweiten Gang fand Jürgen zum erstenmal, daß er Veranlassung habe, auf seinen Bruder stolz zu sein.

Als man sich erhob, fiel es Markus auf, daß Markkirch Jürgen beiseite nahm. Dieser Wunsch war ihm außerordentlich unsympathisch und er begriff nicht, daß Jürgen sich seine halb satirische, halb herablassende Art und Weise so devot gefallen ließ. Er hörte so etwas wie „heute verhindert — Rebanché“ — und glaubte zu bemerken, daß Jürgen mit dem Kopf eine leichte Bewegung nach ihm hin machte. Gleich darauf trennte man sich.

„Hör' mal“, sagte Markus später, als er mit Jürgen dessen Wohnung zuschritt. „Mir scheint doch, als ob es in dem Hotel reichlich teuer für deine Verhältnisse sei. Ich weiß nicht, wie du das auf die Länge bestreiten willst, ohne Schulden zu machen, und du weißt doch, mehr als ich jetzt tue, kann ich nicht für dich tun.“

Nun zog Jürgen die Schleusen seiner Verecksamkeit auf. Wenn es auch nicht so ganz billig im Kronprinzen sei, so spare er dafür an anderen Dingen. Seine Wohnung sei ureinfach, er behelfe sich wie und wo er nur könne. Markus dürfe über seine Finanzen durchaus be-

Aktienkapital:
150.000.000 Kronen.

Bildelagen gegen Einlagebücher und
im Konto-Korrent; Gewährung von
ple von Wechseln etc.

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen
in Laibach



Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe

Preßerengasse Nr. 50. 1890. 52-28

Reserven:

95.000.000 Kronen.

Kauf, Verkauf und Belehnung von Wert-
papieren; Börsenordres; Verwaltung
von Depots; Safe-Deposits; Militärs
Hilfskauttionen etc.

2.) für die Aufbewahrung und Bereithaltung der Sendungen beim Abholungsvorbehalt: a) Erstreckt sich der Vorbehalt auf gewöhnliche und eingeschriebene Briefsendungen und auf Wertbriefe oder nur auf eine oder zwei Gruppen davon, die Briefschaffgebühr, und zwar: wenn kein Schließfach besteht, monatlich 2 K, für ein gewöhnliches Schließfach 3 K, für ein größeres Schließfach 4 K; b) erstreckt sich der Vorbehalt auf Post- und Zahlungsanweisungen oder nur auf eine Gruppe davon, die Geldschaffgebühr, und zwar monatlich 5 K; c) erstreckt sich der Vorbehalt auf Pakete, a) die Postschaffgebühr von monatlich 5 K, b) die Stückgebühr von 5 H, und zwar in den Orten, wo die Pakete ohne Rücksicht auf ihr Gewicht zugestellt werden, für jedes Paket, in den anderen Orten nur für jene Pakete, die ohne Vorbehalt zugestellt wären. Empfänger im Landbriefträgerbezirk oder Postablagebereiche, die sich die Abholung der Pakete vorbehalten, haben weder die Postschaffgebühr noch Stückgebühren zu entrichten. — Zu a bis c: Die Fachgebühren sind im vorhinein, die Stückgebühren bei jedem Bezuge von Paketen zu entrichten.

— (Opfertage vom 4. bis 8. Oktober.) Zur Abhaltung der anlässlich des Allerhöchsten Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers zu veranstaltenden Opfertage in Laibach haben sich mehrere Arbeitsausschüsse gebildet. Das unter dem Voritze der Gemahlin des Herrn Landespräsidenten, Frau Maria Gräfin Attems, bestehende Komitee hat sich die Aufgabe gestellt, die Erhebung von Geldspenden zu Gunsten des Invalidenfonds, des Militärwitwen- und -Waisenfonds und der österreichischen Vereinigung zur Bekämpfung der Tuberkulose durch Vorsprechen bei Anstalten und bei Privatpersonen zu besorgen wie auch die Abhaltung von Vorstellungen in den beiden Kinos und im Kaiser Franz Joseph-Zubühnen-Theater zu Gunsten der oben genannten Fonds durchzuführen. Weiters werden die Damen den von Fräulein auf Straßen und in öffentlichen Lokalen am 4., 7. und 8. Oktober durchzuführenden Verkauf von offiziellen Abzeichen und Blumen leiten. — Der unter dem Voritze des Herrn Bürgermeister Dr. Lavčar gebildete Arbeitsausschuß bringt die von der reiferen Schuljugend von Haus zu Haus zu besorgende Erhebung von freiwilligen Spenden für obige Fonds zur Durchführung und wird dem K. k. österr. Militär- und -Waisenfondsvereine neue Mitglieder erwerben. So werden Mittelschüler am 4. Oktober in den einzelnen Häusern Sammelbogen und Werbeschriften abgeben und am 7. Oktober die Geldspenden und Beitrittserklärungen zum vorgenannten Verein einsammeln. Die beiden Tage sind schulfrei. — Der Deutsche Arbeitsausschuß veranstaltet Dienstag den 3. Oktober zu Gunsten der drei oben genannten Fonds ein Militärkonzert in den oberen Räumlichkeiten des Kinos und läßt seine Damen und Fräulein an den Spendenaktionen und öffentlichen Feilbietungen mitwirken. — Der Musikverein „Glasbena Matica“ veranstaltet am 10. Oktober ein Wohltätigkeitskonzert, dessen Reinertrag den Zwecken der Opfertage zufließen wird. Die gleiche Absicht verfolgt das morgen abends im großen Saale des Hotels Union stattfindende Militärkonzert.

— (Das Militärkonzert,) das morgen von 8 Uhr abends an im großen Saale des Hotels Union stattfindet, sei hiemit jedermann in Erinnerung gebracht. Gegen Entrichtung der Eintrittsgebühr von einer Krone hat jedweder Zutritt. Zu irgendartigen Ausgaben für wohltätige Zwecke wird niemand verhalten werden; wohl werden Überzahlungen mit Dank entgegengenommen werden, weil das Reineinkommen der Veranstaltung dem Komitee zur Abhaltung der Opfertage in Laibach als Beitrag abgeführt werden wird.

— (Der Musikverein „Glasbena Matica“) beabsichtigt das erste Wohltätigkeitskonzert der heurigen Saison am 10. Oktober im großen Saale des Hotels „Union“ zu veranstalten. Das Reinertrag ist für die „Opfertage“ zugunsten der Kriegsfürsorge bestimmt.

— (Dem Deutschen Kriegswaisenfonds) haben ferner gespendet: Herr Domherr Josef Erler 20 K; Herr Oberleutnant d. R. Richard Truchelut 10 K; die Glasfabrik in Sagor 5 K; Herr Notar Anton Galle 100 K; Herr J. K. 200 K; Fräulein Blanka Nemec 10 K; Ungenannt 500 K; Herr Dr. Franz Boje 12 K; Herr Jakob Oberwalder 200 K, zusammen 1057 K. Mit den bereits ausgewiesenen 32.967 K beträgt das bisherige Ergebnis der Sammlung 34.024 K.

— (Spenden für Kriegsblinde.) Herr Obermedizinalrat Primarius Dr. Bodl bittet uns, folgende den auf der Augenabteilung im hiesigen Landespitale befindlichen Kriegsblinden gewidmete Spenden mit seinem wärmsten Danke zu veröffentlichen: Herr Anton Luchmann 100 K; Herr Prof. Dr. Ernst Moro in Heidelberg statt eines Kranzes auf das Grab seines Bruders Ludwig 50 K; Herr Kreuzer 10 K und von einer Wette 2 K.

— (Spenden.) Für Frau Karoline Susteršić haben weiters bei unserer Administration zugelegt: Frau Irma Stupica, Kaufmannsgattin, 10 K; Ungenannt 10 K; S. L. 5 K; Fräulein Fröhlich 10 K.

— (Verlustliste.) In der Verlustliste Nr. 463 sind weiters folgende aus Krain stammende Mannschaftspersonen ausgewiesen: vom Landsturm-Infanterieregiment Nr. 27: die Inf. Abina Josef, 8., Vajc Martin, 5., Bajda Michael, 5., die Gefr. Balšić Josef, 5., Banič Josef, 7., die Inf. Barbič Michael, 4., Blažek Jakob, 6., verw.; Inf. Bolta Franz, 2., tot; Inf. Borstnik Rudolf, 6., verw.; Zgf. Brinzle Andreas, 6., tot; die Inf. Broda Martin, 8., Cerne Johann, 5., Colarič Franz, 6., Corazza Mojs, 9., Darovec Johann, 8., Dolenc Johann (Bleistiftenträger), 12., verw.; Korp. Dolinar Anton, 5., tot; Gefr. Dremelj Franz, 6., die Inf. Erjavac Anton, 9., Fajdiga Anton, 5., verw.; Gefr. Fintl Josef, 12., tot; Inf. Fister Matthias, 5., Korp. Fröhlich Urban, 2., die Inf. Gačnik Johann, 3., Garasolj Johann, 5., Garvas Barth., 10., Gazvoda Josef, 9., Globokar Johann, 8., Golob Peter, 5., Golobec Johann, MGW 1., Goraličko, 9., Gefr. Gorc Johann, 7., verwundet; Inf. Habjan Gregor, 7., tot; Inf. Herbst Rudolf, 1., Gefr. Hosič Josef, 7., verw.; Inf. Jahn Josef, 7., tot; die Inf. Jantovič Josef, 8., Jermancić Anton, 7., Zuban Franz, 4., verw.; Inf. Rajm Georg, 8., tot; Gefr. Kaplan Anton, 9., die Inf. Kasič Johann, 8., Kemperle Mojs, 8., Klemenčič Josef, 5., verw.; Inf. Kobal Andreas, 6., tot; die Inf. Koritnik Johann, 5., Koruza Mojs, 7., verw.; Inf. Kosec Jakob, 9., tot; Korp. Krajnc Mojs, 2., Inf. Krajnc Lorenz, 5., Gefr. Krasovec Anton, 8., die Inf. Krasovec Matth., 12., Kržišnik Johann, 10., Kufec Franz, 5., Kufman Franz, 8., Kump Franz, MGW 2., Gefr. Kuzelj Andreas, 8., verw.; Zgf. Laurinšek Mojs, 7., Gefr. Labrič Johann, 12., tot; Inf. Levstik Franz, 9., Korp. Lindič Josef, 6., Inf. Livara Stanislaus, 6., Stf. Lw. Lutar Ferdinand, 8., Inf. Malavasič Anton, 7., Zgf. Marinc Josef, 6., Gefr. Martinšek Johann, 12., die Inf. Matko Kapšar, 12., Medol Franz, 5., Medvesek Bartholomäus, 6., Megusa August, 8., Korp. Mihelič Franz, 12., Zgf. Millavčič Rudolf, 12., verw.; Inf. Millič Anton, 6., tot; die Inf. Minar Johann, 2., Moravec Anton, 7., Muhic Franz, 5., Musić Johann, 8. K., verw.

— (Die Mehlabgabe.) In Abänderung der gestrigen Mitteilung wird uns berichtet, daß in der kommenden Woche an die Parteien nicht $\frac{1}{4}$ Kilogramm Roggen- und $\frac{1}{4}$ Kilogramm Maismehl, sondern ausschließlich $\frac{1}{2}$ Kilogramm Roggenmehl abgegeben werden wird.

— (Kartoffelabgabe.) Montag den 2. Oktober werden bei der städtischen Approvisionierung die Kartoffeln an den ersten Bezirk, und zwar in folgender Reihenfolge abgegeben werden: von 8 bis 9 Uhr an die Nummern 1—120, von 9 bis 10 Uhr an die Nummern 121 bis 240, von 10 bis 11 Uhr an die Nummern 241—360, von 11 bis 12 Uhr an die Nummern 361—480, von 12 bis 1 Uhr an die Nummern 481—600, und von 1 bis 2 Uhr an die Nummern 601—720. Mitzubringen ist die braune nummerierte Karte nebst so vielen weißen, als je 20 Kilogramm abgenommen werden sollen. Auch haben sich die Parteien mit Säcken und Kleingeld zu versehen. Preis der Erdäpfel 14 H per Kilogramm. Abgegeben werden diesmal nur 20 Kilogramm für jede Person.

— (Die Lehrbefähigungsprüfungen für allgemeine Volks- und für Bürgerschulen) im Herbsttermin 1916 beginnen an der k. k. Lehrerbildungsanstalt in Laibach Freitag den 3. November um 8 Uhr. Die gehörig instruierten Gesuche um Zulassung zu diesen Prüfungen sind im Wege der Schulleitung bei der vorgesetzten Bezirksschulbehörde rechtzeitig einzubringen, damit sie spätestens bis zum 21. Oktober der Prüfungskommission übermittlest werden können.

— (Fünfzigjähriges Berufsjubiläum.) Herr Josef Sušnik, Geschäftsleiter der Filiale A. Zankl Söhne in Laibach, begeht am 2. Oktober sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum. Am 2. Oktober 1866 als Lehrling bei der damaligen Firma Johann Baumgartners Söhne in Laibach eingetreten, hat er dort ausgearbeitet und sodann am hiesigen Orte, dann in Pettau, Marburg und Krainburg ununterbrochen durch volle fünfzig Jahre gearbeitet.

— (Sanitäts-Wochenbericht.) In der Zeit vom 17. bis 23. September kamen in Laibach 23 Kinder zur Welt (23,92 pro Tausend); dagegen starben 29 Personen (30,16 pro Tausend). Von den Verstorbenen waren 9 einheimische Personen; die Sterblichkeit der Einheimischen betrug somit 9,36 pro Tausend. Es starben an Scharlach 1 Ortsfremder, an Ruhr 2 (1 Ortsfremder), an Tuberkulose 5 (1 Ortsfremder), an verschiedenen Krankheiten 21 Personen. Überdies starben 4 Soldaten an Typhus und 1 Soldat an Ruhr. Unter den Verstorbenen befanden sich 20 Ortsfremde (68,90 %) und 23 Personen aus Anstalten (79,30 %). Infektionserkrankungen wurden in diesem Zeitraume gemeldet: Scharlach 1 Einheimischer, Typhus 3 Ortsfremde und 450 Soldaten, Ruhr 8

Einheimische, 3 Ortsfremde und 7 Soldaten, Diphtheritis 1 Einheimischer und 1 Ortsfremder.

* (Eine gewalttätige Magd.) In einem Hause an der Baloger Straße diente eine 30jährige Magd aus Untersteiermark, die mit ihrer Dienstgeberin und den Parteien in stetem Streite lebte. Als sie gestern mit einer Frau in einen Wortwechsel geriet, beschimpfte sie diese und bedrohte sie mit einem Hackmesser. Die Frau lief in ihrer Angst ins Zimmer, die Magd eilte ihr mit dem Messer nach und schlug damit an die Tür. Es wurde ein Sicherheitswachmann herbeigerufen, der aber die Magd nicht mehr zu Hause antraf. Als sie abends wieder nach Hause ging, wurde sie auf der Straße verhaftet. Die Polizei lieferte sie wegen gefährlicher Drohung dem Landesgerichte ein.

— (Ein flüchtiger Krauthändler.) Am 21. d. M. entlockte der 64 Jahre alte Johann Mraf aus Plešivica einem dortigen Besitzer ein Faß mit 200 Kilogramm Sauerkraut und einen zweirädrigen Handwagen unter dem Vorwande, daß er für das Sauerkraut einen guten Käufer in Laibach gefunden habe. Er führte das Kraut in der Richtung nach Laibach und ließ sich seither nicht mehr blicken. Mraf, ein bereits 19mal wegen verschiedener Delikte abgestrafter, zumeist umherziehender Vagant, dürfte das Kraut samt dem Wagen irgendwo verkauft und den Erlös für sich behalten haben.

— (Einen Gemeinbediener überfallen.) Der Gemeinbediener Valentin Stenovec in Mavčice wollte unlängst einen durch die Ortschaft ziehenden Fremden, der ihm verdächtig vorkam, kontrollieren. Nach kurzem Wortwechsel erklärte der Fremde über Befragen, daß er eine Legitimation besitze, und griff in die Tasche, als wollte er die Ausweisung herausnehmen. Statt der Legitimation aber zog er ein Messer hervor, versetzte dem Gemeinbediener drei Stiche in die Rückengegend, stieß ihn zu Boden und lief davon. Der Täter wurde am folgenden Tage durch die Gendarmerie in der Person des 57 Jahre alten Tagelöhners Mojs Sitar in Podbreze ausgeforscht, verhaftet und dem Bezirksgerichte in Krainburg eingeliefert.

— (Verstorbene in Laibach.) Maria Kanton, Pfundnerin, 85 Jahre; Johann Logar, Mäherinsohn, 2 J.; Bogomil Pirc, Tischlersohn, 4 Monate; Franz Grm, Bettler, 60 Jahre; Josef Novak, städtischer Arbeiter, 62 Jahre; Thomas Marck, Landsturmman; Domenico Dompieri, italienischer Kriegsgefangener.

Ein großes Schlagerlustspiel im Kino Central im Landestheater. Heute um 4, halb 6, 7 und 9 Uhr abends finden im Kino Central im Landestheater die ersten Vorstellungen des Schlagerlustspiels „Hotelier Kumsche oder Fritzis toller Einfall“ statt. 1700 Meter langer Film. Eine ergötzliche, tolle Geschichte, in der die unglaublichsten Verwicklungen zu immer neuer Heiterkeit herausfordern. In die Handlung ist eine Reihe lustiger Szenen eingeflochten. In den Hauptrollen: Magde Lessing, Hans Junkermann und Senta Sönnelund. Dazu die neuesten Kriegsfilme. Nicht für Jugendliche. Das Programm wird morgen Sonntag und Montag wiederholt.

Große humoristische Vorstellungen für Kinder mit ausgewähltem Programm finden im Kino Central im Landestheater heute Samstag um 4 Uhr nachmittags, morgen Sonntag um halb 11 Uhr vormittags und um 2 Uhr nachmittags und Montag um 4 Uhr nachmittags statt. Lachsalven! Bei den Kindervorstellungen Sitze in den Logen im 1. Rang 1 K, in anderen Logen, auf den reservierten Plätzen und 1. Reihe Balkon 50 H, auf allen anderen Sitzen 30 H. Auch für Erwachsene interessant.

Max Lauba im ersten Film der berühmten Nordisk-Serie im hiesigen Kino „Ideal“. Gestern fand die Erstausführung des ersten Films der Max-Lauba-Serie, betitelt: „Professor Erichsons Rivale“, Kriminal-Detektivdrama in fünf Akten, statt. Dies ist wieder einmal ein Film, dessen Vorzüge sich nach allen Seiten erstrecken und der im Zuschauer in jeder Hinsicht ein befriedigendes Gefühl auslöst; denn Geist, Herz und Auge kommen in gleicher Weise auf ihre Kosten. Max Lauba als Kriminalist bietet, wie es von diesem Künstler nicht anders zu erwarten ist, eine glänzende, interessante schauspielerische Leistung. Aber auch die übrigen darstellenden Kräfte stellen ihren Mann. Ferdinand Bonn, der den Professor Erichson gibt, wirkt prächtig in seiner vornehm-sympathischen Art, die einen wirksamen Kontrast bildet zu dem zerfahrenen, finsternen Wesen des alten Sonderlings, dargestellt durch Bruno Ziener, den wissenschaftlichen Ehrgeiz aus der Bahn des Rechts schleudert. Reizend ist Käthe Haad in ihrer lieben anspruchslosen Schlichtheit in der Rolle der Nichte des Professors. Noch erübrigt es uns, die einwandfreie und wunderbare Inszenierung hervorzuheben, die uns unergleichlich schöne Bilder von tadelloser photographischer Durchführung bringt. — Dazu wurden noch zwei herrliche Naturaufnahmen vorgeführt. Dieses erstklassige Programm kommt nur noch heute den 30. September, Sonntag den 1. und Montag den 2. Oktober zur Aufführung. — „Ideal“-Kino.

Der Krieg.

Telegramme des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Oesterreich-Ungarn.

Von den Kriegsschauplätzen.

Wien, 29. September. Amtlich wird verlautbart: 29. September. Östlicher Kriegsschauplatz: Die Rumänen wurden bei Nagy-Ezseben (Hermannstadt) geschlagen. Die Höhen südlich und südöstlich der Stadt gelangten nach heftigen Kämpfen in den Besitz der verbündeten Truppen. Die Schlacht ist noch nicht abgeschlossen. In den Karpathen weitere Kämpfe. Die Lage ist unverändert. Bei der Armee des Generalobersten von Tersztynszky wurden vorgestern insgesamt 41 Offiziere, über 3000 Mann, 33 Maschinengewehre und zwei Geschütze eingebracht. — Italienischer Kriegsschauplatz: Auf der Karst-Hochfläche starkes italienisches Geschütz- und Minenwerferfeuer gegen unsere Stellungen und die dahinter liegenden Räume. An der Kleinstal-Front griff der Feind gestern nachmittags unter dem Schutze dichten Nebels den Gardinal und die Cima Busa Alta an. Er wurde abgewiesen. Die Cimone-Spike steht andauernd unter leichtem und schwerem Artilleriefeuer. Trotzdem hatte das Rettungsunternehmen Erfolg. Unseren braven Truppen gelang es unter großen Schwierigkeiten, noch sieben Italiener, die vollkommen erschöpft waren, auszugraben und zu bergen. — Südöstlicher Kriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Höfer, FML.

Verchiebung der Einrückung der Jahrgänge 1871—1866.

Wien, 29. September. Vom Ministerium für Landesverteidigung wird mitgeteilt: Die laut Einberufungsbuchmachung O/3 vom 15. September 1916 für den 2. Oktober 1916 Einberufenen der Geburtsjahrgänge 1871 bis 1866 haben vorläufig noch nicht einzurücken. Ihre Einberufung wird zu einem späteren Zeitpunkt, allerdings eventuell nur unter Festsetzung eines kurzfristigen Termines erfolgen. In Unkenntnis der Verchiebung des Einrückungstermines am 2. Oktober Einrückende werden über ihr Ansuchen rückbeurlaubt. Anderseits können jedoch dieselben, die aus freien Stücken am 2. Oktober einrücken wollen, ihre Militärpflichtleistung an diesem Tage antreten.

Die Feuerungszulagen der Staatsangestellten.

Wien, 29. September. Wie die „Deutschen Nachrichten“ melden, erschien am 26. September unter Führung der Abgeordneten Pacher und Dr. Groß eine Abordnung der Staatsbediensteten, in der auch der Verein der deutschen Staatsbeamten in Böhmen durch Oberfinanzrat Dr. Lanna vertreten war, beim Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh, um die Wünsche der Staatsangestellten nach Gewährung einer Feuerungszulage von 50 bis 70 Prozent vorzubringen. Ministerpräsident Graf Stürgkh anerkannte in der Antwort vor allem die tadellose Haltung der Staatsangestellten, die ihre Pflichten treu erfüllen, außerordentlich schwierige Verhältnisse ruhig ertragen und bei Geltendmachung ihrer Ansprüche sich strenge in den geschlossenen Schranken halten. Was die Feuerungszulage betreffe, seien bisher Verfügungen über das Jahr 1916 hinaus nicht getroffen. Da mit den bisherigen Feuerungszulagen das Auslangen nicht gefunden werden könne, werde erwogen werden müssen, in welchem Umfange die erweiterte Fürsorge hinsichtlich der Feuerungszulagen getroffen werden könne. Selbstverständlich müßte sich die Hilfsaktion auf alle Kategorien der Staatsbediensteten erstrecken, wobei nach wie vor der Grundsatz angemessen erscheinen dürfte, daß die unteren Kategorien verhältnismäßig stärkere Berücksichtigung erfahren. Auf die Frage der Höhe der Zulagen könne er sich nicht einlassen. Er könne nur versichern, daß er seine ganze Aufmerksamkeit dem Ziele zuwenden, den Staatsangestellten zu helfen und gerne alles unterstützen wolle, was die Regierung vereinbar finde mit den an sie von allen Seiten gestellten finanziellen Ansprüchen.

Deutsches Reich.

Von den Kriegsschauplätzen.

Berlin, 29. September. Das Wolff-Bureau meldet: Großes Hauptquartier, 29. September. Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht: Nach der blutigen Abwehr der feindlichen Angriffe am 27. September flaute die Sonne-Schlacht gestern we-

sentlich ab. Ein kräftiger englischer Angriff zwischen der Ancre und Courcellette wurde auf seinem Westflügel unter Aufgabe kleiner Grabenteile im Nahkampfe abgeschlagen. Er brach nordwestlich und nördlich von Courcellette in unseren Feuer zusammen. Ein schwächerer Angriff bei Caucourt-Abbaye schlug gleichfalls fehl. — Östlicher Kriegsschauplatz: Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Abgesehen von einem erfolglosen schwachen russischen Vorstoße nordöstlich von Goduzschy und stellenweise aufgelebter Feuer-tätigkeit, keine Ereignisse. Die Zahl der am 27. September bei Korytnica gefangenen Russen erhöht sich auf 41 Offiziere und über 3000 Mann, die Beute auf zwei Geschütze und 33 Maschinengewehre. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl: Die Kämpfe in den Karpathen dauern an. Keine besonderen Ereignisse. Kriegsschauplatz in Siebenbürgen: Der Widerstand des Feindes im Abschnitte von Hermannstadt ist erlahmt. Die rumänischen Kräfte sind gegen das Gebirge geworfen. — Balkankriegsschauplatz: Die Lage ist unverändert. Der Erste Generalquartiermeister: von Ludendorff.

Der See- und der Luftkrieg.

Amerikanische Flieger an der Westfront.

Berlin, 29. September. Die Abendblätter weisen auf die Meldung des „Matin“ hin, daß Nottweil, der bekannteste unter den amerikanischen Fliegern, die an der englischen Front kämpfen, im Luftkampfe gefallen sei, ferner, daß bei Verdun amerikanische Fliegertruppen unter dem Namen „American Aviation Squadron“ tätig seien. Sie brandmarken dies als eine Verletzung der selbstverständlichen Pflichten der Neutralität. Der „Totalanzeiger“ schreibt: Wir wissen alle, daß wir, getrieben von Friedensliebe und Scheu vor Menschenopfern, Amerika Zugeständnisse gemacht haben und sehen nun mit Befremden, daß diese Zugeständnisse die Folge hatten, daß die Ententemächte auch weiterhin mit Munition und Waffen versorgt werden. Darüber hinaus aber sehen wir nun, wie unser Entgegenkommen von amerikanischer Seite direkt mißbraucht wird. Die Amerikaner können darnach die feindliche Armee erreichen und in ihr bedeutungsvolle Posten besetzen. Wir kennen gewiß die Abenteuerlust, die im amerikanischen Blute lebt, und würden durchaus keine Veranlassung haben, von der Behauptung dieser Luft irgendwelche Notiz zu nehmen, wenn wir nicht geglaubt hätten, daß unser Entgegenkommen den Vereinigten Staaten gegenüber genügt haben würde, bei anständigen Menschen auch noch so starke Gelüste, sich über die selbstverständlichen Pflichten der Neutralität hinwegzusetzen, zu zügeln. Haben wir uns aber, wie die obigen Tatsachen zu beweisen scheinen, in dieser Annahme geirrt, so müßten wir natürlich bedauern, Zugeständnisse gemacht zu haben, die mißbraucht werden und die zeigen, in welchem Grade das Gefühl der Achtung vor dem Begriffe der Neutralität bei den Amerikanern und der Entente verloren gegangen ist. Wir glauben einstweilen, daß es der amerikanischen Regierung noch möglich sein wird, dafür zu sorgen, daß die Zugeständnisse, die ihr gemacht wurden, durch die Ausübung der Vereinigten Staaten nicht so oft eine Ausnutzung erfahren, die Deutschland sich unter gar keinen wie immer gearteten Umständen gefallen lassen könne, da sie nur als eine Umgehung unserer Abkommen mit der Union aufgefaßt werden muß. Das „Berliner Tageblatt“ sieht das Verhalten Amerikas als Beweis dafür an, wie sehr das Gefühl der Achtung vor den Grundätzen der Neutralität im Schwinden begriffen ist. Die „Deutsche Tageszeitung“ bezeichnet das Verhalten Amerikas als dreisten Hohn auf jede Neutralität, als direkte Herausforderung und drückt die Überzeugung aus, daß das deutsche Volk und seine Leitung sich diesen unerhörten Zustand nicht gefallen lassen dürfen und nicht gefallen lassen werden.

Ein feindliches Flugzeug über Sofia.

Sofia, 29. September. Heute früh gegen acht Uhr flog ein feindliches von Süden kommendes Flugzeug in großer Höhe über Sofia und warf fünf Bomben kleinen Kalibers ab, die einen Straßenkehrer und zwei Pferde töteten sowie eine Frau und ein Kind leicht verletzten. Der Materialschaden beschränkt sich auf eine Anzahl infolge der Explosion der Bomben zerbrochener Fensterscheiben. Von unseren Flugzeugen verfolgt, flüchtete das feindliche Flugzeug, das nur rasch den Luftraum über der Hauptstadt durchfliegen konnte, in der Richtung nach Norden.

Ausdehnung der Blockade der bulgarischen Küste.

Saag, 29. September. Aus London wird gemeldet: Der Minister des Äußern gibt bekannt, daß nach einer Mitteilung der britischen Regierung vom 16. September die Blockade der bulgarischen Küste am Ägäischen Meere über die griechische Küste bis an die Struma-Mündung ausgedehnt worden ist.

Verseht.

London, 28. September. „Moyd“ meldet: Der britische Dampfer „Newby“ (2168 Tonnen) wurde bei Peterhead versenkt. Der Dampfer „Thurso“ (1244 Tonnen) von der Wilson-Linie wurde gleichfalls versenkt. Neun Mann der Besatzung sind gerettet.

Frankreich.

Musterung der Jahressklasse 1918.

Paris, 28. September. („Agence Havas“.) Der Kriegsminister brachte in der Kammer ein Gesetz über die Musterung der Jahressklasse 1918 ein.

England.

Moyd George über das Kriegsende.

London, 28. September. (Reuter.) Kriegsminister Moyd George gewährte einem Vertreter der „United Press of America“ eine Unterredung, der ihn nach seiner Ansicht über die jüngsten Friedensgerüchte fragte. Moyd George antwortete ganz Sportmäßig und sagte: Deutschland hat seine Entscheidung getroffen, daß es mit England kämpfen will, bis einem von den beiden der Rest gegeben wird. Wir werden dafür sorgen, daß es befreit wird. Der Kampf wird fortauern bis zur Niederschmetterung. Die ganze Welt, auch die Neutralen mit den edelsten menschlichen Beweggründen mögen wissen, daß eine Einmischung von außen in diesem Abschnitte des Kampfes nicht in Frage kommen kann. Großbritannien hat keine Vermittlung angerufen, als es zum Kampfe nicht vorbereitet war, und wird jetzt keine dulden, da es dazu bereit ist, bis der preussische Militarismus ganz zerstört ist. Keine Träne ist von den Freunden der Deutschen vergossen worden, als Tausende von englischen Bürgern, deren militärische Ausbildung nur wenige Monate gedauert hatte, das Schlachtfeld betraten, um dort niedergemäht, bombardiert oder mit Gas vergiftet zu werden. Und diese Leute sind jetzt bis zu Tränen bewegt bei dem Gedanken an das, was kommen wird. Sie haben mit trockenem Auge den ersten Bunden des ungleichen Kampfes zugegesehen. Kein Einschlachten, keine Leiden, die noch kommen können, können schlimmer sein, als die Leiden dieser toten Alliierten, die das ganze Gewicht der preussischen Kriegsmaschine im Anfang über sich ergehen lassen mußten. In dem englischen Entschlusse, den Kampf bis zur völligen Niederwerfung fortzuführen, liegt mehr, als das natürliche Verlangen nach Rache. Gegen ihn sprechen die Unmenschlichkeit und Mitleidslosigkeit des bevorstehenden Kampfes. Diese können aber nicht verglichen werden mit der Grausamkeit, die darin bestünde, den Krieg jetzt zu beenden, so lange die Zivilisation von demselben Feinde bedroht bleibe. Wenn wir auch das Ende des Krieges noch nicht sehen, haben wir doch keinen Zweifel, wie das Ende sein wird. — „Über Frankreich“, fragte der Korrespondent, „will es ebenso entschlossen den Kampf bis zu diesem Ende führen? Hat es ebenso den Gedanken, zu kämpfen, bis die Friedensbedingungen Deutschland diktiert werden können?“ — Auf diese Frage antwortete der Kriegsminister nach längerer Pause mit sehr eindringlicher Stimme: „Die Welt hat noch nicht gelernt, die Größe und den bewundernswerten Edelmut Frankreichs zu würdigen. Bei den Engländern ist es der Sportgeist, der das Heer bis zum letzten Augenblick beleben wird, bei den Franzosen wird die brennende Vaterlandsliebe das Heer bis zum Ziele aufrecht erhalten, ohne darnach zu fragen, wann das Ende kommen soll.“ — Und Rußland? fragte der Korrespondent. — „Rußland wird bis zum Tode kämpfen“, unterbrach Moyd George. „Rußland war langsam zu erwecken, aber es wird ebenso langsam in der Beruhigung seines Gefühles gegen die Feinde, die es zu diesem schweren Kriege gezwungen haben und es wird nicht vergessen. Es schlägt in einem Augenblicke los, wo es am wenigsten erwartet wird. Nein, es wird keinen Ausreißer der Alliierten geben. Niemals wieder! Ist unser Kriegszug geworden. Leiden und Schmerzen vermehren sich bei uns. Die Schrecken des Kampfgebietes sind

unbeschreiblich. Ich komme vom Schlachtfelde in Frankreich zurück. Ich glaubte, an den Pforten der Hölle zu sein, als ich sah, wie Myriaden von Männern in den Glotzen hinein gingen und sah, wie einige verstümmelt und unkenntlich wieder zurückkehrten. Dieses Schreckliche darf sich nicht wieder auf Erden ereignen. Ein Mittel, dem ein Ende zu machen, besteht darin, den Urhebern dieses Verbrechens gegen die Menschheit eine solche Strafe aufzuerlegen, daß die Versuchung, ihr Beginnen zu wiederholen, ein für allemal aus den Herzen der Regierenden, die einen verderbten Geist haben, getilgt wird. Das ist das, was England will.

Rußland.

Die Stellung des Ministerpräsidenten erschüttert?

Berlin, 29. September. Der Stockholmer Korrespondent der „Bosnischen Zeitung“ legt in einer längeren Depesche dar, daß die Stellung des russischen Ministerpräsidenten Stürmer erschüttert sei und hält es für nicht ausgeschlossen, daß Graf Kokowzow der Nachfolger Stürmers wird.

Bulgarien.

Bericht des bulgarischen Generalstabes.

Sofia, 29. September. Bericht des Generalstabes vom 28. September. Mazedonische Front: Im Tale von Lerina (Florina) schwaches Artilleriefeuer. Auf der Höhe von Kaimakalan lebhaftes Geschützfeuer. Wir schlugen einen nächtlichen Angriff des Feindes zurück und befehlten durch einen Gegenangriff einen Graben seiner Hauptstellung. Im Moglenica-Tale schwaches Artilleriefeuer und Minenkämpfe. Zu beiden Seiten des Bardar und an der Belasica planina Ruhe. An der Struma-Front schwaches Artilleriefeuer und Patrouillengefächte. Längs der ägäischen Küste kreuzt die feindliche Flotte unaufhörlich. — Rumänische Front: Längs der Donau Ruhe. In der Dobrudscha schwaches Artilleriefeuer. An der Küste des Schwarzen Meeres beschloß ein russisches Kriegsschiff eine Stunde 20 Minuten hindurch das Dorf Kapladzadj. Die Beschießung blieb ergebnislos.

Die Türkei.

Bericht des Hauptquartiers.

Konstantinopel, 28. September. Das Hauptquartier teilt mit: Fekahie-Front: Verhältnismäßig härterer Feuerwechsel. — Persische Front: Auf der Straße Samadum-Kaswir fand ein Zusammenstoß von Erkundungsabteilungen zu unserem Vorteile statt. Auf dem linken Flügel wurde ein schwacher feindlicher Angriff abgewiesen. — Kaukasus-Front: Auf dem rechten Flügel Zusammenstoß von Erkundungsabteilungen und zeitweiliges Artillerieduell. Wir machten einige Gefangene. Im Zentrum wiesen wir durch einen Gegenangriff einen Überfall ab, den der Feind unter dem Schutze von Nebel und Schutefall unternommen hatte. Auf dem linken Flügel befehlten wir einen Teil der feindlichen Vorpöstenlinie. — Von den übrigen Fronten wird kein Ereignis von Bedeutung gemeldet.

Griechenland.

Vor dem Aufgeben der Neutralität.

Paris, 28. September. Der „Temps“ meldet unter dem 27. d. M.: Venizelos erklärt in der Zeitung „Patras“: Die Bewegung, deren Leitung ich zusammen mit dem Admiral Konduriotis übernehme, ist ihrem Wesen nach rein national. Wir wollen nicht die Regierungsform abschaffen, sondern die Verteidigung in Mazedonien vorbereiten. Der Status quo in Athen mit seinen Zivil- und Militärbehörden bleibt unberührt. Will Athen in seiner Haltung verharren, so gehen wir allein vor. — Weiter meldet der „Temps“: Die Anhänger von Gumaris haben sich in einer Versammlung unter dem Vorhänge Gumaris' für die Aufgabe der Neutralität ausgesprochen.

Abberufung des Prinzen Andreas aus London.

Athen, 28. September. Prinz Andreas von Griechenland, der sich seit einiger Zeit in London aufhielt, um dort die Interessen des griechischen Hofes zu vertreten, wurde telegraphisch vom König Konstantin nach Athen zurückberufen.

Ein Aufruf der Reserveoffiziere. — Venizelos Herr auf Kreta. — Ausbreitung der Abfallbewegung.

Athen, 28. September. („Agence Havas“.) Griechische Reserveoffiziere richteten einen Aufruf an das Volk, worin

sie es ermahnen, sich unter die Fahnen der Armee der nationalen Verteidigung zu stellen. Der Aufruf trägt 146 Unterschriften. Bei der Ankunft des Venizelos in Kanea waren die Straßen von einer großen Menschenmenge dicht, gefüllt, die dem Befreier zujubelte. Der ehemalige Abgeordnete Juridis begrüßte Venizelos und den Admiral Konduriotis im Namen des Volkes. Er sagte, es sei der Wille des Volkes, eine Regierung unter dem Vorhänge von Venizelos zu bilden und Admiral Konduriotis die Leitung des nationalen Kampfes anzuvertrauen. Venizelos ergriff hierauf das Wort und erklärte, er habe einen Aufruf an den König gerichtet, worin er ihn geraten habe, die Wünsche des Volkes zu erhören. Dann nahm Venizelos eine Besichtigung der Truppen vor. Es herrscht völlige Ordnung. Immer mehr Offiziere der Garnison von Athen und den Provinzen schließen sich der nationalen Bewegung an. Mehrere Offiziere und Soldaten der Garnison von Patras traten der nationalen Bewegung bei und begaben sich nach Salonichi.

Die Abfallbewegung.

Paris, 28. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Außer dem Küstenpanzerschiff „Hydra“ sollen sich auch die beiden Schwesterfahrzeuge „Spetsai“ und „Psare“ nebst vier Torpedobooten der alliierten Flotte angeschlossen haben.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtel.

Theater, Kunst und Literatur.

(Aus der Kanzlei des Kaiser Franz Joseph-Jubiläumstheaters.) Mit Andor Gabors zündender Lustspielneuer „Zylamen“ eröffnet Samstag den 7. Oktober die hiesige deutsche Bühne ihre diesjährige Spielzeit, die in vorzüglicher künstlerischer Darbietung das Beste und Erlesenste der erfolgreichsten Bühnenwerke bringen wird, da es Direktor Roche trotz der durch die zahllosen Einberufungen von Bühnengehörigen hervorgerufenen ganz außerordentlichen Schwierigkeiten, die die Zusammenstellung eines guten Personals nahezu unmöglich machen, bei unermüdlicher Umschau gelang, künstlerisch besonders wertvolle Engagements zum Abschluß zu bringen. Es wurde bereits eine große Anzahl interessanter Neuheiten erworben, neben denen auch gebiegene ältere Werke in der sorgsamsten Vorbereitung zur Aufführung gelangen werden; schon in den ersten Wochen harren besondere künstlerische Pläne der Erledigung. Wie im Vorjahre sind auch gegenwärtig wieder Stammsitz-Abonnements eingeführt, für die bereits ab Montag den 2. Oktober an der Tageskasse des Theaters Bestellungen entgegengenommen werden. Über alles Nähere gibt die heute veröffentlichte Voranzeige Aufschluß.

(Offizieller Kriegsbilderverlag.) Österreich-Ungarns Wehrmacht im Weltkriege nach Originalen von Kriegsmalern, vervielfältigt im Auftrage des Pressedienstes des k. und k. Kriegsministeriums, im Preise von 3 bis 6 Kronen. Der Pressedienst des k. und k. Kriegsministeriums hat nach Originalen hervorragender Maler Kunstblätter, Episoden aus dem Leben unserer Armee im Felde darstellend, teils im k. und k. Militärgeographischen Institute, teils bei anderen Kunstanstalten herstellen lassen. Bei hohem künstlerischem Werte der einzelnen Bilder werden dieselben zu vollständigen Preisen verkauft, um es jedermann möglich zu machen, sich diese schönen Erinnerungsblätter an die schwere Zeit des Weltkrieges anschaffen zu können. Bisher sind nachstehende Kunstblätter erschienen: Alfred Wesemann: Porträt Sr. Majestät; B. v. Edhardt: Conrad von Hötzendorf; Alfred Wesemann: Maschinengewehrabteilung im Feuer; Rastende Infanterie in Albanien; Wagnepatrouille auf dem Wege nach Luck; Sonvedtruppen marschieren auf Lubartow 1915; M. Vadasz: Auf dem Vormarsche gegen Przemyśl; A. v. Zwielle: Geschützstellung in den Tiroler Alpen; L. v. Tuszynski: Der Torpedobootzerstörer „Scharfschütze“ im Canale Porto Corfini bei Ancona 1915; Prof. Berthold Löffler: Gefangene serbische Komitatstsch 1915; R. Hayd: Landsturmänner im Unterstand; F. Krus: Feldküche in Schutari. — Borrätig und beziehbar bei der einzigen Vertriebsstelle für Krain: Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Laibach, Kongreßplatz 2.

(„Offizielles Zeichen der Jfongo-Armee.“) Das offizielle Zeichen der Jfongo-Armee ist in der Buchhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Kongreßplatz 2, in der Administration der „Laibacher Zeitung“ sowie in der Kanzlei der Buchdruckerei Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Miklosiessstraße Nr. 16, in Bronze zum Preise von 1,50 K, in Silber zum Preise von 3,50 K erhältlich. Der Reinertrag fließt dem Jfongofonds zu.

(An die Wirtschaftlichen Hilfsbureaus für Eingekerkerte) können sich Offiziere und Soldaten, welche vor der Einrückung oder vom Felde aus ihre privatrechtlichen Angelegenheiten zu ordnen außerstande sind, sowie deren Familienangehörige wenden, damit diese deren Ordnung im Namen der Eingekerkerten in die Hand nehmen. In Fällen, welche nach gesetzlichen Vorschriften den Beistand eines Advokaten erheischen, insbesondere bei Durchführung von Rechtsstreitigkeiten vor Gerichtshöfen und bei Überreichung von Beschwerden an den k. k. Verwaltungsgerichtshof gegen Entscheidungen der Unterhaltskommissionen, kann die Beigabe eines Rechtsvertreters durch die Wirtschaftlichen Hilfsbureaus erlangt werden. Wirtschaftliche Hilfsbureaus bestehen in Laibach (Gerichtsgebäude, Amtsstube Nr. 114, und Rathaus), am Sitz der Bezirkshauptmannschaften und am Sitz der größeren Gemeindevorstellungen.

„Die neue Vora“. Militärkapellmeister Franz Zitta, der Komponist der „Wacht am Jfongo“, hat mit seiner neuesten Komposition einen neuen Schlager geschaffen. Im frischen, fröhlichen Sechachtel-Marschtempo sprudeln die Klänge heraus und atmen Heiterkeit und Sorglosigkeit und verspricht dieses Stück ebenso wie die „Wacht“ überall beliebt zu werden. Wie wir erfahren, ist die zweite Auflage der „Wacht am Jfongo“ schon im Druck und wird demnächst erscheinen. Wir wünschen der „Neuen Vora“ einen gleichen Erfolg. Das Stück, im Triester Volkston gehalten, entstammt der Musikalienhandlung E. Schmitt & Co. in Triest und ist in der hiesigen Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg erhältlich. Wir verweisen im übrigen auf das diesbezügliche Inserat. R. v. B.

(Wegen Kleiderdiebstahles verhaftet.) Kürzlich wurde einer Bedienerin in der Schlossergasse ein auf dem Dachboden aufbewahrter Koffer aufgebrochen und daraus Frauenkleider nebst Wäsche im Werte von 145 K. entwendet. Polizeiagenten verhafteten die in diesem Hause wohnhafte 21jährige Gattin eines Honvedsoldaten und brachten das gestohlene Gut zustande. Die Diebin wurde dem Landesgericht eingeliefert.



Bei Epidemien und allen Infektionskrankheiten

Mattoni's bewährtes Vorbeugungsmittel.

Giesshübler

Sauerbrunn

Niederlage bei den Herren Julius Elbert, Peter Lassnik und A. Šarabon in Laibach. 166 12—9

Bei Milchmangel! Malztee Marke Sladin

ist die gesündeste und auch billigste

Säuglingsnahrung.

Durch Sladin wird dem Milch- und Zuckermangel leicht abgeholfen, denn man erspart bei seinem Gebrauch zwei Drittel an Milch und ein Drittel an Zucker. — Von vielen Anerkennungen hier nur eine der Frau Emma v. Trnkoczy, Apothekergattin in Graz: Lieber Schwager! Ich will Dir mitteilen, daß Elsas Kleiner mit Sladin (Malztee) aufgezogen wird und prächtig gedeiht, daher Sladin warmstens empfohlen werden kann.

Zu haben überall. Apotheker Trnkoczy in Laibach. Hauptdepots: in Wien in den Apotheken Trnkoczy: Schönbrunnerstraße 109, Josefstädterstr. 25, Radetzkypl. 4. in Graz: Sackstraße 4. 1019 31

Amtsblatt.

2922 3-1

§. 3399/16

Rundmachung.

Bei den Staatsanwaltschaften Klagenfurt, Laibach und Leoben kommt je eine Staatsanwaltschaft-Stellvertreter Stelle zur Besetzung.

Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im Dienstwege bis längstens

10. Oktober 1916

an die k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz vorzulegen.

K. k. Oberstaatsanwaltschaft Graz,

am 27. September 1916.

2807 3-2

Stev. 2374/A-I.

Razglas

radi vložitve imenika hišnih stanovalcev (hišni imenik, oziroma stanovanjski imenik) za priredbo dohodnine za leto 1917.

Po § 200 zakona z dne 25. oktobra 1896, št. 220 dr. zak., se vsi posestniki hiš, v katerih se stanuje, ali njih namestniki v kronovini Kranjski pozivljajo, da po stanovanjih, oziroma po prodajalnicah urejene izkaze vseh v hiši stanujočih oseb, pri v najem danih poslopih z napovedbo najemnine in kakih podnajemodajalcev na predpisanih obrazcih, kjer je označiti imena in stan ali opravilo stanovalcev, vložijo najkasneje

do 31. oktobra 1916

pri pristojnih davčnih oblastvih, in sicer: v Ljubljani pri c. k. davčni administraciji, na deželi pri c. k. okrajnem glavarstvu.

Podnajemodajalci morajo napovedati svoje podnajemnike in najemnine, ki jih

ti plačujejo, predstojniki hišnega gospodarstva (družine) pa vse k njihovem gospodarstvu spadajoče osebe, zlasti one, ki imajo svoje lastne dohodke.

Gledé onih oseb, ki ne stanujejo v poslopih, katerih se tiče izkaz, n. pr. najemniki prodajalnic, letoviščarji itd., je navesti v razpredelu »opomba«, kje da prebivajo.

Teh dolžnosti najemodajalcev so odvezani posestniki hotelov in gostilnic s prenočiščem gledé vseh pri njih ostajajočih popotnikov, v kolikor ti ne ostanejo nepretrgoma pri njih dalje kakor tri mesece.

Predpisani obrazci, in sicer:

- a) **hišni imenik**, ki je izpolniti od lastnika v najem danih poslopih;
- b) **stanovanjski imenik**, ki je izpolniti od predstojnika hišnega gospodarstva (družine), oziroma najemnika, in
- c) **imenik stanovalcev v neodanih poslopih**, ki je izpolniti od hišnega lastnika ali njegovega namestnika, se dobivajo brezplačno pri imenovanih davčnih oblastvih I. vrste in pri c. k. davkarijah.

Hišne stanovalce je izkazati po stanju z dne 15. oktobra 1916.

Kdor bi ne hotel dati napovedi, ali bi jo dal vedoma napačno, se kaznuje po § 247. navedenega zakona.

C. k. finančno ravnateljstvo

v Ljubljani, dne 9. septembra 1916.

§. 2374/A-I.

Rundmachung

wegen Überreichung des Verzeichnisses der Hausbewohner (Hauslisten, beziehungsweise Wohnungslisten) zum Zwecke der Veranlagung der Einkommensteuer für das Jahr 1917.

In Gemäßheit des § 200 des Gesetzes vom 25. Oktober 1896, R. G. Bl. Nr. 220,

werden alle Besitzer bewohnter Häuser oder deren Stellvertreter im Kronlande Krain aufgefordert, eine Nachweisung aller im Hause wohnenden Personen, geordnet nach Wohnungen, beziehungsweise Geschäftslokalen, bei vermieteten Gebäuden mit Angabe des Mietzinses und der etwaigen Mietervermieter, mittels der vorgefertigten Formulare, unter Nennung des Namens und der Berufs- oder Erwerbsart der Bewohner bei der zuständigen Steuerbehörde, und zwar: in Laibach bei der k. k. Steueradministration, am Lande bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft, längstens

bis 31. Oktober 1916

zu überreichen.

Die Mietervermieter haben ihre Mieter und die von ihnen bezahlten Zinse, die Haushaltungsvorstände alle zu ihrem Haushalte gehörigen Personen, insbesondere diejenigen, welche ein eigenes Einkommen haben, anzugeben.

In betreff derjenigen Personen, welche außerhalb des Gebäudes, auf welches sich die Nachweisung bezieht, wohnen, z. B. Inhaber von Geschäftslokalen, Sommerparteen usw., ist in der Rubrik »Anmerkung« der ordentliche Wohnort derselben anzugeben.

Von diesen Verpflichtungen der Vermieter sind die Besitzer von Hotels und Einliegerhäusern hinsichtlich der bei ihnen einkehrenden Reisenden entbunden, sofern dieselben nicht einen längeren als dreimonatlichen ununterbrochenen Aufenthalt nehmen.

Die amtlichen Formulare, und zwar:

- a) **die Hausliste** zur Ausfüllung durch die Eigentümer vermieteter Gebäude;
- b) **die Wohnungsliste** zur Ausfüllung durch die Haushaltungsvorstände, beziehungsweise Mietparteien, und
- c) **das Verzeichnis der Bewohner nicht vermieteter Gebäude** zur Ausfüllung durch den Hauseigentümer oder dessen Stellvertreter,

werden bei den genannten Steuerbehörden I. Instanz und den Steuerämtern unentgeltlich verabfolgt.

Die Hausbewohner sind nach dem Stande vom 15. Oktober 1916 nachzuweisen.

Verweigerte oder offensichtlich unrichtige Angaben in den erwähnten Listen und Verzeichnissen werden nach § 247 des Gesetzes bestraft.

K. k. Finanzdirektion

Laibach, am 9. September 1916.

2873 3-3

T 16/16/3

Uvedba postopanja, da se proglasi za mrtvega Janez Magaj.

Dne 26. avgusta 1844 rojeni Janez Magaj iz Semiča št. 23 se je podal pred 30. leti v Ameriko ter ni bilo o njem že več kot 5 let nobenega glasu.

Ker utegne potemtakem nastopiti zakonita domneva smrti po zmislu § 24. št. 1 o. d. z., se uvaja po prošnji Marije Cesar, roj. Magaj, pos. žene iz Semiča št. 23, postopanje v svrhu proglasitve za mrtvega in se pozivlja vsakdo, da sporoči sodišču ali pa g. Tomažu Konjedicu, občinskemu tajniku v Semiču, ki se obenem postavlja za skrbnika, kar bi vedel o pogrešanem.

Janez Magaj se pozivlja, da se zglati pri podpisnem sodišču ali da da kako drugače na znanje, da še živi.

Po 7. oktobra 1917 razsodi sodišče po zopetni prošnji o proglasitvi za mrtvega.

C. k. okrožno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 22. septembra 1916.

Weindestillat

wird in größeren Quantitäten gesucht. Alleräußerste und bemusterte Offerte werden an **Brázay Kálmán, Budafok bei Budapest**, erbeten. 2920

Soeben erschienen:

Handbuch des österr. Konkurs- und Ausgleichsrechtes

von

2116

Prof. Dr. Ant. Rintelen

Preis broschiert K 20.40, gebunden K 21.76.

Vorrätig in der Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach.



Wer liefert?

gute, fürs Land brauchbare Schuhwaren. Leder-, Filz- u. Tuchschuhe, gedachte Kinderschuhe. Angebote unter »Dauernde Lieferung 204« an die Anzeigervermittlung Kleinreich, Graz. 2921

2572

Staatlich geprüfte

7-5

Lehrerin der englischen u. französischen Sprache

Lehrerin der franz. Sprache an der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt in Laibach, die sich mehrere Jahre in London und Paris aufhielt, gibt Stunden (Sprachkurse).

Fräulein Olga Nadeniczek

beideter Gerichtsdolmetsch für die engl. u. franz. Sprache) Dalmatingasse Nr. 10, links im Hof.

Bei Magen- und Darmkatarrh

Gicht, Zuckerkrankheit, überhaupt bei allen Erkrankungen bestens empfohlen: die wichtige Broschüre »Die Kranken kost« von Leitmaier. Preis 70 h. Vorrätig in der Buchhandlung Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach

Deutsche

Kindergärtnerin

wird zu einem kleinen Knaben für die Nachmittage gesucht.

Vorzustellen im »Marianum«, Gospodinjska šola. 2925

G. FLUX Laibach

Herrengasse Nr. 4, I. Stock links

behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau

empfiehlt und placiert nur besseres Dienstpersonal aller Art für Laibach und auswärts. Gewissenhafte, fachkundige, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Anfragen bitte um Beischluss des Rückpostes.

Telegramme:

Verkehrsbank Laibach.

K. k. priv.

allgemeine Verkehrsbank Filiale Laibach vormals J. C. Mayer

Laibach, Marienplatz.

Zentrale in Wien. — Gegründet 1864. — 33 Filialen. — Aktienkapital und Reserven 65,000.000 Kronen.

Stand der Geldeinlagen gegen Sparbücher am 31. August 1916 K 133,036.781.—.

Stand am 31. Dezember 1915 auf Bücher und in Kontokorrent K 218,243.476.—.

Besorgung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen, wie: Übernahme von Geldeinlagen gegen rentensteuerfreie Sparbücher, Kontobücher und im Konto-Korrent mit täglicher, stets günstigster Verzinsung.

Abhebungen können jeden Tag kündigungsfrei erfolgen.

An- und Verkauf von Wertpapieren streng im Rahmen der amtlichen Kursnotizen.

Verwahrung und Verwaltung (Depôts) sowie Belehnung von Wertpapieren.

Kulanteste Ausführung von Börsenaufträgen auf allen in- u. ausländischen Börsen.

Mündliche oder schriftliche Auskünfte und Ratschläge über alle ins Bankfach einschlägigen Transaktionen jederzeit kostenfrei.

1891 52-21

Einlösung von Kupons und verlostten Wertpapieren.

An- und Verkauf von fremden Geldsorten und Devisen.

Vermietbare Panzerfächer (Safes) zur feuer- und einbruchssicheren Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Juwelen etc., unter eigenem Verschluss der Parteien. Ausgabe von Schecks und Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes. Korrespondenten auf allen größeren Plätzen in Nord- und Südamerika, wo Einzahlungen und Auszahlungen kulantest bewerkstelligt werden können.

Telephon Nr. 41.

IVAN GRICAR

Schellenburggasse Nr. 3

empfiehlt sein Lager

von

2727 25-6

Herren- und Knabenkleidern.

Nervenschwache Männer

fördern die Wiederkehr der geschwächten Kräfte durch 158 71

Evaton-Tabletten.

Verlangen Sie ärztliche Gutsachtensammlung.

St. Markus - Apotheke, Fabrik pharm. Spezialpräparate,
Wien, III., Hauptstraße 130/IV.

Goldene Medaille Wien 1912.

Zu haben in allen Apotheken.

2903 3-2

Št. 14.730.

Razglas.

Vsled silno naraslega vojaškega konsuma bo mogoče vzdržavati elektrarniški obrat tekom zime le tedaj, če se privatna poraba električnega toka v večernih urah omeji na neobhodno potrebno razsvetljavo.

Za sedaj prepoveduje mestni magistrat **od 1. oktobra 1916 dalje** vsako uporabo električnih motorjev in drugih električnih aparatov od nastopa mraka do 1/2 8. ure zvečer.

Dalje se v gori navedenem času prepoveduje vsaka električna reklamna razsvetljava, zlasti pred izložbenimi okni in v njih. Dovoljuje se za razsvetljavo velikih izložb največ 50 sveč, za male izložbe pa 25 sveč. V prodajalnah, pisarnah in drugih prostorih, ki rabijo razsvetljavo samo v tem večernem času, se sme rabiti električna luč le kolikor je neobhodno potrebna.

Ednako velja v večernih urah tudi za vse druge odjemalce mestne elektrarne.

Brez izjeme se odpove nadaljna dodaja električnega toka vsakemu, ki bi se tem odredbam ne pokoril.

Mestni magistrat ljubljanski,

dne 25. septembra 1916.

Župan:

Dr. Ivan Tavčar.

Z. 14.730.

Kundmachung.

Das städtische Elektrizitätswerk ist infolge des großen Strombedarfes bei den zahlreichen hiesigen k. u. k. Heeresanstalten in den Abendstunden derart in Anspruch genommen, daß der regelmäßige Betrieb während des Winters nur dann gewährleistet werden kann, wenn der Abendkonsum auf die notwendigste Beleuchtung reduziert wird.

Vorläufig wird vom gefertigten Stadtmagistrat folgendes angeordnet:

Vom 1. Oktober 1916 weiter wird in der Zeit vom Beginn der Dunkelheit bis 1/2 8 Uhr abends die Stromentnahme für Elektromotorenbetrieb und alle anderen elektrischen Apparate allgemein verboten.

In den angegebenen Abendstunden ist auch jede Reklamebeleuchtung, insbesondere vor und in den Auslagefenstern verboten. Gestattet sind für die elektrische Beleuchtung von großen Auslagefenstern insgesamt höchstens 50 Kerzenstärken, für die kleinen höchstens 25 Kerzenstärken.

In den Verkaufslökalen, Kanzleien und anderen Räumen, wo das Licht nur in den Abendstunden benützt wird, darf nur die unbedingt notwendige Beleuchtung gebraucht werden.

Das gleiche gilt auch für alle anderen Stromabnehmer des städtischen Elektrizitätswerkes.

Diese Anordnung ist strengstens einzuhalten. Dawiderhandelnden wird jede weitere Stromabgabe versagt werden.

Stadtmagistrat Laibach,

am 25. September 1916.

Der Bürgermeister:

Dr. Ivan Tavčar.

Soeben erschienen!

Hickmann

Geographisch-statistischer

Universal-Taschenatlas

1916

205

In Taschenformat gebunden K 4'50, mit Postzusendung K 4'70

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung v. Kleinmayr & Bamberg
Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Wirtschafts-Kaffee

aus PORTORIKO und BRUCHKAFFEE.

SANATOSER und **KAFFEEGRIESS** ist eine vorzügliche Kaffee-mischung, ausgiebig, geschmackvoll und billig, per Kilo K 5.— nur bei **J. Müller, Graz, Raimundgasse 12.**

Postversand täglich.

2774 5



Sehen Sie, bitte, die vorstehenden Fußformen an und Sie werden unschwer zur Überzeugung gelangen, daß die Schuhform nicht willkürlich gewählt, sondern der Form des Fußes angepaßt werden muß. Die Füße der Menschen sind nicht gleich geformt, jeder hat seine Eigenheiten und diesen Rechnung zu tragen ist Sache des erfahrenen Fachmannes.

Versuchen Sie es einmal bei:

56 12

FRANZ SZANTNER, Laibach, Schellenburggasse 4.

Soeben erschienen!

Unser Conrad

Ein Lebensbild

dargestellt von einem Österreicher.

Mit vielen Tafeln und Bildern

Preis K 2'—; mit Postzusendung K 2'20.

Vorrätig in der

410

Buch- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Krainische Industrie-Gesellschaft.

Einladung

zur

siebenundvierzigsten regelmässigen Generalversammlung

welche

Samstag, den 28. Oktober 1916

um 1/2 5 Uhr nachmittags

in Wien, I., Teinfaltstraße 8

abgehalten wird.

2879 2-1

Der Obmann des Verwaltungsrates.

Tagesordnung:

- Bericht über die Ergebnisse des abgelaufenen Geschäftsjahres und Beschlußfassung darüber.
- Bericht des Revisionsausschusses.
- Wahl des Revisionsausschusses (§ 25 der Statuten).
- Wahl von Verwaltungsratsmitgliedern (§ 17 der Statuten).

Die P. T. Herren Aktionäre werden ersucht, die Aktien **längstens bis 21. Oktober l. J.** bei der k. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt in Wien zu deponieren (§ 10 der Statuten) und daselbst die Legitimationskarten zu beheben.

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle
für Drogen, Chemikalien, Kräuter-,
Wurzeln usw., auch nach Kneipp,
Mund- und Zahnreinigungsmittel,
Lebertran, Nähr- und Einstreu-
pulver für Kinder, Parfüms, Seifen,
sowie überhaupt alle Toiletteartikel,
photographische Apparate u. Uten-
silien, Verbandstoffe jeder Art, Des-
infektionsmittel, Parkettwähse usw.
Grosses Lager von feinstem Tee,
Rum, Kognak. 54 52-39
Lager von frischen Mineralwässern
und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.
Drogerie Anton Kanc
Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

2714

14-6

Eicheln, Roßkastanien

und andere landwirtschaft-
liche Artikel
kauft jedes Quantum
A. GRÜNWALD,
Samenhandlung,
Wiener-Neustadt, Niederösterreich.

S tampiglien
Jeder Art,
für Hemter, Vereine,
Kaufleute etc.
Anton Černe
Graveur und Kautschuk-
stempelerzeuger.

Laibach, Dvorni trg Nr. 1 (Haus Kastner).
Preisliste franko. 53 52-40

Staatlich geprüfte
Klavierlehrerin
Ida Halbensteiner

wohnt 2461 5

Sv. Petra nasip Nr. 41.

Zu mieten gesucht
wird eine größere oder große
Wohnung
(Haus oder Villa).

Gefällige Anträge unter „2896“
an die Administration dieser Zeitung.
2896 3-2

GROSSTE AUSWAHL
BILLIGSTE PREISE
Saubere
Ausführung
Reparaturen Ueberziehen
L. Mikusch
Laibach 52-40
Rathausplatz Nr. 15.

Ein routinierter Lehrer oder Lehrerin
für Zither oder Gitarre
wird gesucht.

Gefl. Anträge mit der Angabe der Be-
dingungen unter „Begeisterung“ an die
Administration dieser Zeitung. 2910 2-2

Auf dem Wege vom Hotel
Union zum Narodni dom wurde
ein Kuvert mit 2 Photogra-
phen verloren.

Abzugeben gegen Belohnung:
Franzenskai Nr. 1, II. Stock,
rechts. 2905

Wer

etwas kaufen, eventuell
verkaufen, mieten oder
vermieten will,
Personal, Vertreter,
Teilhaber, Kapital oder
eine Stelle sucht,

der

inseriere in der
„Laibacher Zeitung“

wobei Auskünfte und
Kosten bereitwilligst
mitgeteilt werden.

Züchtige

Kontoristin

mit langjähriger Praxis, der deutschen und
slovenischen Sprache in Wort und Schrift,
der Buchhaltung und Schreibmaschine
vollkommen mächtig

sucht passenden Posten.

Anträge unter „Zeit“ an die Admini-
stration dieser Zeitung erbeten. 2840 3-2

Allgemeine Uniformierungsanstalt
BACK & FEHL
LAIBACH, Alter Markt 8.

Es empfiehlt sich rechtzeitiger Einkauf, und bietet dazu unser noch reichhaltiges Lager die beste Gelegenheit.

Blusen Uniformen Pelze
Hosen fertig und nach Maß. **Mäntel**

Neuheiten:
 Joppen neuer Art
 Flieger-Bajonette
 Stoffe in neuer Farbe
 alle Egalisierungen

Säbel
Degen
Kuppeln
Portepes
Kappen
Abzeichen
Distinktionen
Pelzschüre
Knöpfe
Zugehör etc.

Zivil-Kleider
 nach Maß
 in bester Ausführung.

Reithosen
 Salohnosen
 Ulankas
 Pelerinen
 Gummimäntel
 Wetterkragen
 Seidenwesten
 Sweater
 Ärmelwesten
 Handschuhe

Kleinholzmöbel - Brennstoffe - Beizen

Gegründet 1842. Telefon Nr. 154.

Brüder Eberl

Bau- und Möbelaustreicher, Lackierer und Schriftenmaler

empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Übernahme aller in ihr Fach einschlägigen Arbeiten bei bekannt solider, geschmackvoller Ausführung und billigen Preisen.

(1790) 52-15

Ölfarben-, Lack- und Firnisbandlung

Miklošičeva cesta 4

(gegenüber dem Grand Hotel „Union“).

Daselbst werden zur Bequemlichkeit der P. T. Kunden auch Aufträge für Anstreicher- und Schriftenmaler-Arbeiten entgegengenommen.

Kreide - Karbolinum - Leim

Behördlich konzess.

Privat-Lehranstalt
 für Schnittzeichnen
 und Kleidermachen

der
Emma Schlehan
 Alter Markt Nr. 21, I. Stock.

Unterricht in Vor- u. Nachmittagskursen. 2803 6-4

Musik-Unterricht

M. Schmidinger

staatl. gepr. Lehrerin für Klavier, Violine und Französisch nimmt den Unterricht mit 1. Oktober wieder auf. Zu sprechen (ab Oktober) Wiener Straße Nr. 15, II. Stock, von 12 bis 1 und von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

2812 3-3
 2852 3-2

Neue Auflage!

Kartoffelküche

Sammlung 2143

praktisch erprobter Rezepte für den einfachsten und feinsten Haushalt.

Herausgegeben von
Paula Kortschak
 durchgelesen und empfohlen von
Katharina Prato
 Verfasserin der Süddeutschen Küche.

Dritte vermehrte Auflage.

Preis K 1'20, mit Postzusendung K 1'30.

Vorrätig in der
 Buch- und Musikalienhandlung Ig. v. Kleinmayr
 & Fed. Bamberg in Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Für einzelne Stunden und Kurse

empfehl. sich 2770 7-7

Marie Louise Knoll
 staatlich geprüfte Lehrerin der französischen Sprache
 Knafflgasse Nr. 9, Parterre.

!Geld!

an Personen aller Stände (auch Damen), Ratenrückzahlung.

Pawelec, Wien, VII., Kaiserstraße 65.
 2293 12-9

Waldpflanzen.

Aus den staatlichen Waldbaumschulen in Krain werden im Herbst 1916 folgende Waldpflanzen, soweit der Vorrat reicht, verkauft:

Fichten	4jähr. zu	6 K
» (verschult)	5 »	7 K
Schwarzkiefern	2 »	5 K
»	3 »	6 K
Lärchen	2 »	7 K
Akazien	1 »	7 K
Erlen	2 »	7 K
Kanadische Pappel-Heister, 2 bis 3 m hoch		50 K

Die Preise verstehen sich für je 1000 Stück Pflanzen verpackt, zum nächsten Bahn- oder Postamt gestellt. Bestellungen sind unter Einsendung des entfallenden Geldbetrages zu richten an die K. k. Landesforstinspektion in Laibach.

Geschäftsdiener

gesucht

der beider Landessprachen kundig ist und Ortskenntnisse für Laibach besitzt.

Auskunft in der Expedition dieser Zeitung.

Millionen
 gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Reizhusten

Kaiser's Brust-Caramellen
 mit den „3 Tannen“.

6050 not. begl. Zeugnisse von Ärzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg. — Außerst bekömmliche u. wohlschmeckende Bonbons

Patet 30 u. 50 Heller, Dose 60 Heller zu haben bei:
 Ubal v. Tencza, Ap. Rih. Sams, Ap. Doktor G. Bieci, Ap. „Landchafts-Apothete“, Dr. Ph. And. Dobine, „Ap. zur Krone“, Dr. Ph. Josef Cizmar, Ap. Anton Ranc, Dr. Ph. Csangara, Progerie „Abria“, Daniel Bie, Ap. in Abria, J. Bergmann, Ap. in Rudolfsberg, G. Andrijaš, Ap. in Rudolfsberg, Georg Dns. Mariabiskapothete in Bippach, Milan Bada, Apoth. in Mödling, A. Rodiet, Ap. in Rabmannsdorf, Sinto Brüll, Ap. in Vittai, Jos. Rudolf, Dr. in Vittai, Karl Savnik, „Ap. zur hl. Dreifaltigkeit“, in Krainburg, Dr. Vaccarich, Ap. in Ubelberg, Jos. Mošnik, Ap. in Stein, E. Burdich, Ap. in Ubelberg, Dr. Ph. Vohoslav Savica, Ap. in Neumarkt, Dr. Ph. G. Kozel, Ap. in Ubelberg, J. Kambuser in Mannsburg, S. Vico, Kaufmann in Senozede, Apothete zum Schupengel J. R. Jodevar, Oberlaibach.

1676-92

Gegen gute Belohnung!

Vom Hausherrn bedrängt

suche Wohnung

mit 2 bis 3 Zimmern samt Zugehör per sofort oder zum 1. November 1. J.

Anträge an: **A. Eberle, Rathausplatz Nr. 8.** 2890 2-2

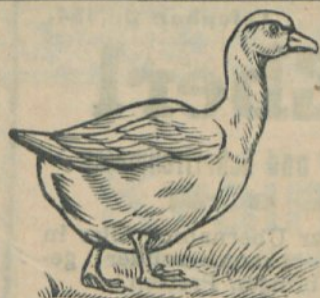
Rechnungsbeamter,

militärfrei, in ungekündigter Stellung in einem großen Eisenwerke, wünscht mit Neujahr in Laibach oder Umgebung in einem größeren Hause Posten als

Buchhalter oder Korrespondent.

Zuschriften mit Angabe des Gehaltes unter „Ein Deutscher“ an die Administration dieser Zeitung bis 4. Oktober 1. J. 2892 5-4

Insertate in unserer Zeitung **Erfolg!**
 haben den größten



Vertrauens- Artikel!

2698 51

Dampfgewaschene und keimfreie Bettfedern und Flaumen
von K 2'80 per Kilo aufwärts

empfehl die Bettfedern- und Flaumenhandlung

C. J. HAMANN

Laibach, Rathausplatz Nr. 8
Gegründet 1866

Achtung! Unreelle Konkurrenz bringt halb oder gar nicht gereinigte Ware um billiges Geld in den Handel. Diesen Federn hatten vielfach Fleischreste und Schmutz an, die zur Gewichtserhöhung und Bildung von Maden und Motten wesentlich beitragen.

1-20

918 27

1-20

Komplette Vordruckerei im Hause

Schablone mit 16 Monogrammen, passend für Tischtücher, Servietten, Taschentücher sowie sämtliche Wäschestücke erhältlich bei

Toni Jager, Laibach, Judengasse 5.

Soeben erschienen:

Krieg im Stein

Erlebtes, Gesehenes, Gehörtes aus dem Kampfgebiete des Karsts

von

Ernst Decsey

K 1'80.

13

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung Kleinmayr & Bamberg in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

2911

Št. 14.733.

Razglas.

Utesnitev točenja piva.

Na podlagi § 1. ministrske naredbe z dne 8. septembra 1916, drž. zak. št. 299, se določa čas za točenje piva v gostilnah, točilnicah in vseh zavodih, kjer se pivo toči, tako:

Ob delavnikih od 7. do 10. ure zvečer in ob nedeljah in praznikih od 5. ure popoldne do 11. ure ponoči.

Prestopki se kaznujejo od politične oblasti z denarno globo do 5000 K ali z zaporno kaznijo do 6 mesecev. Odvzame se lahko tudi gostilničarska koncesija.

Pričujoče določbe stopijo takoj v veljavo.

Mestni magistrat ljubljanski,

dne 27. septembra 1916.

Z. 14.733.

Kundmachung.

Einschränkung des Ausschankes von Bier.

Auf Grund des § 1 der Ministerial-Verordnung vom 8. September 1916, R. G. Bl. Nr. 299, wird die Zeit für den Ausschank von Bier in Gast- und Schankwirtschaften und in allen Anstalten, in welchen Bier zum Genusse angeboten wird, nachstehend festgesetzt:

An Wochentagen von 7 bis 10 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 5 Uhr nachmittags bis 11 Uhr nachts.

Übertretungen werden von politischen Behörden mit Geldstrafen bis zu 5000 K oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft. Es kann auch die Gewerbeberechtigung entzogen werden.

Die obigen Bestimmungen treten sofort in Kraft.

Stadtmagistrat Laibach,

am 27. September 1916.

Soeben erschienen:

„Die neue Bora“

Marsch

von **Franz Zitta**

Kapellmeister des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 97.

Preis K 1'50, mit Postzusendung K 1'60.

Vorrätig in der 2772 10-10

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung

Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Wer will sich ohne Kapital selbständig machen?

6000 K Jahreseinkommen

können strebsame Personen in Stadt oder Land durch Übernahme einer **Versand-Filiale** verdienen. Dauernde, gute Existenz. Wir brauchen nur zuverlässige Personen, das andere wird von uns besorgt. Reklame auf unsere Kosten. Kenntnisse, Kapital oder Laden nicht erforderlich, daher Risiko ausgeschlossen. Auch als Neben-erwerb geeignet. Strebsame Personen, welche schnell u. erfolgr. vorw. kommen wollen, erh. näh. Auskunft kostenlos unter „Filiale“ an **Haasenstein & Vogler A. G.**, Wien, I., Schulerstraße 11. 2858 2-2

2695 5-4

Uniformen

fertig und nach Maß
liefert in kürzester Zeit

Jos. Rojina, Laibach

franca Jožefa cesta Nr. 3.